



Aussenvisualisierung



Lageplan M1.1000



Schwarzplan M1.5000

Museum für Stadtgeschichte  
Seegarten / Ostsee Kai  
Bachelorthesis Architektur  
Hochschule 21

Robea Prange

Erstprüfer: Prof. Dipl.-Ing. Philipp Komp  
Zweitprüfer: Prof. Dr.-Ing. Korsten Ley

Auf dem Gelände des Seegarten/Ostsee Kai in Kiel entsteht ein Museum für Stadtgeschichte. Es bildet sich ein Hybridgebäude als kultureller Mittelpunkt für BesucherInnen, in dem stadtgeschichtliche Exponate ausgestellt werden, die die bewegte Vergangenheit Kiels beleuchten. Somit leistet das Museum einen wichtigen Beitrag zur aktuellen Diskussion zur Identitätsfrage der Stadt und schließt eine bedeutende städtebauliche Lücke in einer heterogenen Umgebung.

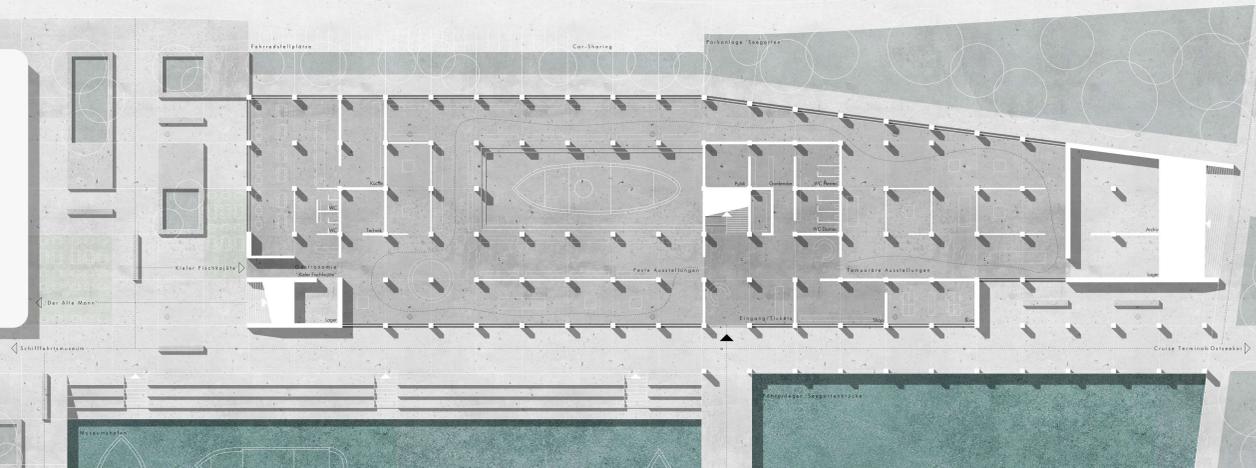
Der Entwurf schafft eine städtebauliche Struktur als Verknüpfung zwischen der Hafenumgebung und dem angrenzenden Grüngürtel. Ebenfalls bildet das Museum eine Verbindung zwischen der traditionell geschlossenen Fährpromenade, Kellerei- und der Hefe. Durch eine neu gezeichnete Fußgängerbrücke entsteht eine Verbindung zwischen der Altstadt und dem Fähranleger Seegarten/Ostsee Kai.

Über eine große Freitreppe im nördlichen Teil des Gebäudes gelangt man auf einen großen Dachgarten, der den Grüngürtel komplettiert und durch Anlehnung an den zuvor dort angeordneten Seegarten an die Historie des Ortes anknüpft. Südlich des Gebäudes wird ein gemeinsamer Vorplatz mit dem Schiffahrtsmuseum geschaffen, wodurch sich ein Ensemble bildet. Dieser Platz mündet zur Förde hin in einem Museumsdrehen für historische Schiffe, dem neu interpretierten Fähranleger und einer großzügigen Sitzterrasse. Der Entwurf richtet an die Kaimauer heran und nimmt die umliegenden Gebäudesituationen auf, wodurch sich das Gebäude selbstständig in die Umgebung einfügt. Durch den verwendeten roten Ziegel nimmt das Museum das Material der umliegenden Bebauung auf und fügt sich bestmöglich in den baulichen Kontext ein.

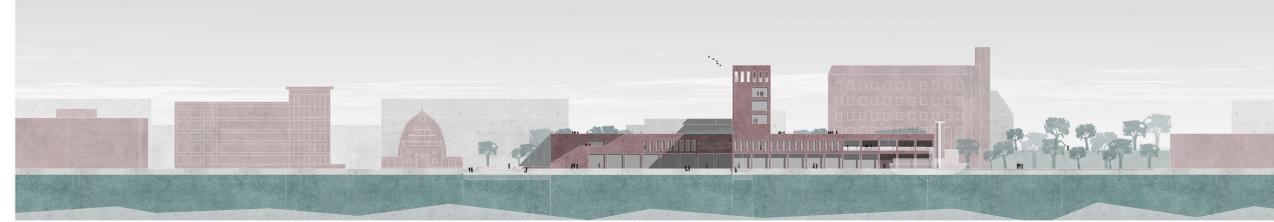
Der Turm schafft eine wichtige Blickbeziehung von der Förde aus und trägt damit wesentlich zur Adressbildung des Ortes bei. Die Höhe orientiert sich an der des Schlosses. Dieser Hochpunkt umfasst eine Stadtbibliothek sowie eine Ausstellungsfläche. Der Innenraum des Museums ermöglicht eine freie Nutzung der Räume, die flexibel auf die jeweiligen Ausstellungen angepasst werden kann. Der Raum gliedert sich durch ein durchgängiges Stufenmassiv, das einen freien Rundgang zwischen den Exponaten ermöglicht. Die offene Gestaltung des Grundrisses ermöglicht einen nahtlosen Übergang vom Außen- in den Innenbereich. Im Zentrum befindet sich ein großzügiger Lüftung, der Platz für ein Schiffsmuseum bietet.



Konzeptskizze | Piktogramm



Erdgeschoss Grundriss M1.200



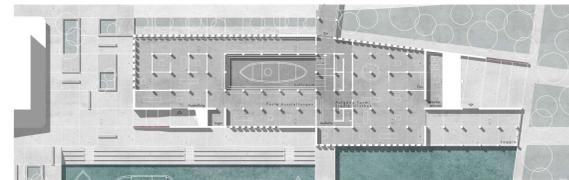
Ansicht NordWest M1.500



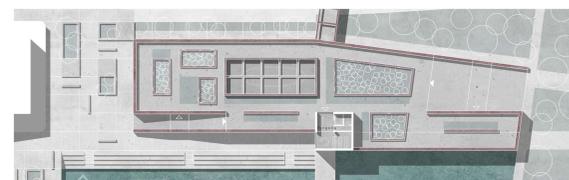
Schnitt M1.200



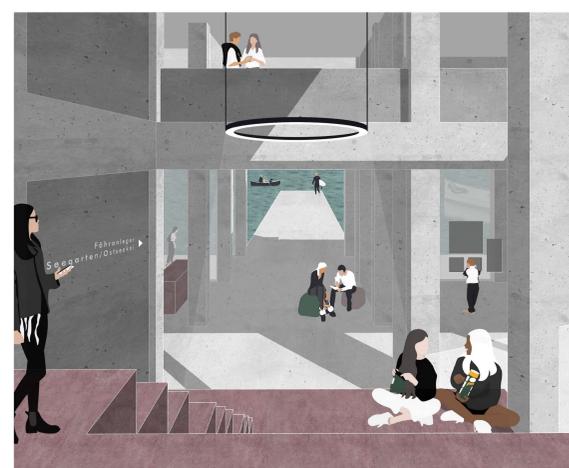
Fassadenschnitt M1.75



Grundriss 1. Obergeschoss M1.500



Grundriss 2. Obergeschoss M1.500



Innenvisualisierung



Aussenvisualisierung Dach



Isometrie